

Problem scheint sich daraus ergeben zu haben, dass Vertreter der Grafen öffentliche Dienste und Abgaben, die nicht mehr erhoben werden durften (Nr. 57 und eben Nr. 103), nun *quasi deprecando* oder *per alias machinationes* in Anspruch nahmen (Nr. 93 c. 6)¹⁵². Ähnlich dürfte die Bestimmung, *nec in ecclesia nec in tectis ecclesiae circumiacentibus vel coerentibus* Gericht zu halten (c. 4), eine Fehlentwicklung korrigieren, die 809 ausgelöst wurde, als Karl den Grafen *ore proprio* eingeschärft hatte, wetterfeste Dächer über öffentlichen Gerichtsstätten anzubringen (Nr. 61 und 62)¹⁵³. Zur Aktualität des Inhalts kommt schließlich die des Vokabulars: Jene *ministri rei publicae*, die in Nr. 93 gleich viermal Erwähnung finden¹⁵⁴, begegneten erstmals 808 in einer Aachener Urkunde Karls für Piacenza¹⁵⁵.

So wenig Nr. 92 und 93 aufeinander abgestimmt scheinen, so leicht ergänzen sie einander und ließen sich kombinieren. Beide wurden jedenfalls in der redigierten Version (St. Paul/Vercelli) mit Notizen versehen: *si ei placet* in Nr. 92 c. 2 und *si vobis placet* in Nr. 93 c. 6, wobei jedes Mal königliche Interessen berührt sind¹⁵⁶. Die Ähnlichkeit mit *Si*

the Carolingian 'regnum Langobardorum' and the career of Abbot Waldo († 813), *The English Historical Review* 77 (1962) S. 625-637, hier S. 630 f.

152) Dem entspricht vice versa die ironisch wirkende Ausnahme am Schluss des Kapitels, MGH Capit. 1 S. 197; über die Hintergründe von Nr. 57 c. 2 Stefan ESDERS, Treueidleistung und Rechtsveränderung im früheren Mittelalter, in: Rechtsveränderung (wie Anm. 1) S. 25-61, hier S. 56 f.

153) Capitulare Aquisgranense c. 13, *sicut ore proprio diximus* im komplementären Capitulare missorum Aquisgranense primum c. 25, ergänzt um *comitibus nostris* in Cod. Nürnberg Cent. V App. 96, MGH Capit. 1 S. 149 und 151 mit Anm. e; Synopse bei KIKUCHI, Carolingian capitularies (wie Anm. 2) S. 79. Auf eine ähnliche, wenn nicht dieselbe Bestimmung verweist Capitulare generale (813) c. 33, ed. MORDEK / SCHMITZ, Neue Kapitularien (wie Anm. 89) S. 421 (unter Angabe weiterer Parallelen von 813).

154) Einmal in c. 6 (neben *iuniores comitum*), dreimal in c. 8, MGH Capit. 1 S. 197 Z. 3, 22, 30, 35. Hinzu kommt der *ministerialis rei publicae* (neben *comes*) in einem Kapitel, das kurz nach unserem c. 6 (Karol. 119) im Liber Papiensis steht (Karol. 121, MGH Capit. 1 Nr. 105, 9 S. 217) und hinter den beiden wiederholten c. 1 und 3 in der Sammlung des Münchener Clm 29555/1 (wie Anm. 123) = Capitula Italica incerta II c. 3.

155) In der Urkunde folgt *quilibet ex ministris rei publice* auf *dux gastaldus vel actionarius*, MGH DD Karol. 1 Nr. 207 S. 278 Z. 20 f., vgl. Yves SASSIER, L'utilisation d'un concept romain aux temps carolingiens: La *res publica* aux IX^e et X^e siècles, *Médiévales* 15 (1988) S. 17-29, hier S. 19, Philippe DEPREUX, Nithard et la *res publica*: Un regard critique sur le règne de Louis le Pieux, ebd. 22-23 (1992) S. 149-161, hier S. 150.

156) MGH Capit. 1 S. 195 Anm. g (nach *regalibus*, über Absetzung und Neuwahl von Äbten und Äbissinnen in Königsklöstern) und S. 197 Anm. k (nach *omnia*,